

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 110.

Dienstag den 14. Mai 1867.

Erkenntnis.

Die periodische Druckschrift „Narodni listy“ ist mit dem Beschlusse des k. k. Landes- als Strafgerichtes in Prag vom 6. April 1867, Z. 8295, gemäß § 38 P. G. auf die Dauer von drei Monaten eingestellt, und dieser Beschlusse mit dem oberlandesgerichtlichen Erkenntnis vom 23. April 1867, Z. 10986, bestätigt worden.

(146—1)

Nr. 1502.

Kundmachung.

Bei der am 1. Mai d. J. in Folge der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. December 1859 vorgenommenen 458. und 459. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien Nr. 175 und 487 gezogen worden.

Die Serie Nr. 175 enthält Hofkammer-Obligationen vom verschiedenen Zinsfuß, und zwar: Nr. 17295 mit einem Fünftel der Capitalsumme, und Nr. 23440 bis einschließig Nr. 24661 mit der ganzen Capitalsumme, im Gesamtcapitalsbetrage von 1,132,764 fl. 12 1/4 kr.

Die Serie Nr. 487 enthält Natural-Lieferungs-Obligationen von Ostgalizien im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Percent, und zwar: vom Jahre 1790 Nr. 11043 bis einschließig Nr. 12003 — vom Jahre 1793 Nr. 2 bis einschließig Nr. 6102 — vom Jahre 1794 Nr. 1 bis einschließig Nr. 10061 — vom Jahre 1795 Nr. 2 bis einschließig Nr. 9423 — vom Jahre 1796 Nr. 1 bis einschließig Nr. 10023 — und vom Jahre 1799 Nr. 1 bis einschließig Nr. 2551, im Gesamtcapitalsbetrage von 1,252,294 fl. 3 1/2 kr.

Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5 Percent verzinslich sind, dafür auf Verlangen der Parteien nach dem in der Kundmachung des Finanzministerial-Erlasses vom 26. October 1858, Z. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabe (N. G. B. 190) 5percent. auf österreichische Währung lautende Obligationen erfolgt werden.

Laibach, den 11. April 1867.

K. k. Landespräsidentium.

(145—1)

Nr. 4429.

Kundmachung.

Es sind in Steiermark unter anderen nachstehende Stipendien in Erledigung gekommen:

1. Das Thomas Chron'sche jährlicher 17 fl. 82 1/2 kr. für Schüler der 7. und 8. Gymnasial-

classe und für Hörer der Theologie. Auf dasselbe haben zunächst Studierende aus der Laibacher Diözese Anspruch.

Das Präsentationsrecht steht dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischöfe von Laibach zu.

2. Johann Weiger'sche Stipendium jährlicher 81 fl. 29 kr., welches bis einschließlich der 8. Gymnasialclasse genossen werden kann und wozu zunächst Verwandte des Stifters aus den Familien Weiger und Wattig berufen sind. In deren Ermanglung kann das Stipendium einstweilen an Studierende aus der Gemeinde St. Justus und Elias unter der vormaligen Herrschaft Wippach im Görzer Kreise verliehen werden.

Diejenigen, welche sich um diese Stipendien bewerben, haben ihre ordnungsmäßig und bei Berufung auf Verwandtschaftsverhältnisse insbesondere auch mit einem legalen Stammbaume documentirten Gesuche im Wege der vorgesetzten Studien-Directionen bis längstens

Ende Mai 1867

an die steiermärkische Statthalterei gelangen zu lassen.

Graz, am 26. April 1867.

(142—3)

Nr. 5648.

Kundmachung.

Von dem Postcoursbureau im hohen k. k. Handels-Ministerium in Wien ist eine neue Auflage des ersten Theiles des amtlichen Postcoursbuches, enthaltend die bei den Eisenbahnen, Dampfschiff-Fahrten und Posten der österr. Monarchie für den Personen- und Postverkehr bestehenden Fahrordnungen und Cours-Einrichtungen nebst einer Postroutrinkarte der österr. Monarchie und einer Eisenbahnkarte von Mitteleuropa, erschienen, deren Ankaufspreis mit 70 kr. pr. Exemplar festgesetzt ist.

Wegen Ueberkommung dieses wichtigen Nachschlagebuches wolte sich an die gefertigte k. k. Postdirection oder an jedes beliebige Postamt und Postexpedition des k. k. k. k. Postbezirk unter Anschluß des Kostenpreises gewendet werden.

Triest, 5. Mai 1867.

K. k. Postdirection.

(144—1)

Nr. 590.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bergamte zu Idria in Krain ist gegen wechselseitige halbjährige Kündigung die **Werksschirurgen-Stelle** mit nachfolgenden Genüssen zu besetzen:

Eine Bestallung von jährlichen 525 fl. — kr.
ein Reisepauschale von . . . 36 " 75 "
zur Erhaltung eines Anstalts-
subjecten ein jährlicher Betrag
von 210 " — "
die sogenannte Baderschicht im
jährlichen Betrage von beiläufig 210 " — "
zur Beheizung und Reinigung
der Rasirstube 63 " — "

dann freie Wohnung sammt Garten mit 69 □ Kl. und ein Krautflack von 191 □ Kl.

Die Verbindlichkeiten des Werksschirurgen dagegen sind:

Daß er sämmtlichen Werksschirurgen, Beamten, minderen Dienern, Arbeitern, Pensionisten und Provisionisten sammt ihren Familien in Krankheits- und Beschädigungs-Fällen unentgeltlich die nöthige ärztliche Hilfe leiste, daß er für den Bezug obiger Baderschicht die betreffenden Arbeiter und Provisionisten unentgeltlich rasire, oder rasiren lasse, und daß er allen dienstlichen Weisungen des Werksvorstandes, wie des Physikers pünktlich entspreche.

Bewerber um diese Stelle haben sonach ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sie die geprüften Kenntnisse aus der Heilkunst und Geburtshilfe, ihre bisherige Praxis durch legale Zeugnisse darzuthun und sich über ihr Alter, ihre Gesundheit, den ledigen oder verehelichten Stand, mit Angabe der Familienköpfe, über ihre Moralität, die etwaige Verwandtschaft mit Beamten des Idrianer Bergamtes, so wie über vollkommene Kenntniß der deutschen und krainerischen Sprache legal auszuweisen haben, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis längstens

15. Juni 1867

beim Gefertigten einzureichen.

K. k. Bergamt Idria, am 10. Mai 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 110.

(990—1)

Nr. 2765.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gegeben:

Nachdem die in der Executionsfache des Herrn Anton Mojek von Planina mit Bescheide vom 8. Jänner 1867, Z. 146, plo. 70 fl. c. s. c. auf heute angeordnete zweite Feilbietung der den Eheleuten Barthelma und Agnes Moher von Kleinfack Nr. 25 gehörigen Realität abermals erfolglos blieb, so wird zur dritten und letzten Feilbietung am

11. Juni 1867,

in loco der Realität mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 10ten Mai 1867.

(981—1)

Nr. 2609.

Realitäts-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth werden zur Vornahme der mit dem Bescheide des hohen k. k. Landesgerichtes Laibach vom 16. März 1867, Z. 1388, bewilligten Feilbietung der zu Gunsten des Josef Kastelic von Rudolfswerth auf den Realitäten des Anton Kastelic von Candia sub Reefs. Nr. 273, Dom. Nr. 15 ad Rudolfswerth und Dom. Nr. 11 und 11 1/2 ad Stauden aus der

Notariats-Urkunde vom 27. December 1858, Z. 389, haftenden Forderung pr. 533 fl. 40 kr. f. A., zur Einbringung der Forderung des Franz Malsh von Laibach, die Tagsatzungen auf den

3. Juni,
1. Juli und
29. Juli d. J.,

jedesmal von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Nennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Rudolfswerth, am 30. März 1867.

(979—1)

Nr. 2749.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Medle in der Neassumirung die executive Versteigerung der dem Florian Patze in Obernussdorf gehörigen, gerichtlich auf 630 fl. geschätzten, im Grundbuche Weitenberg sub Reefs. Nr. 25 und 28 vorkommenden, zu Nußdorf liegenden Realität bewilligt und hiezu eine Feilbietungstagsatzung auf den

11. Juni d. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeord-

net worden, daß die Pfandrealtät auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein Opere. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 29. März 1867.

(754—3)

Nr. 993.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird im Nachhange zu dem Edicte vom 30. November 1866, Z. 5471, in der Executionsfache des Joseph Zisko, durch den Machthaber Herrn Franz Dgrin, gegen Anton Furlan von Werd plo. 162 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die auf den 5ten April und 4. Mai d. J. anberaumte erste und zweite Feilbietungstagsatzung für abgehalten erklärt worden ist und daß es demnach lediglich bei der

auf den 5. Juni d. J.

angeordneten dritten Tagsatzung zu verbleiben hat.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 1. April 1867.

(749—2)

Nr. 122.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Fertuna von Draga gegen Josef Rosleuer von Sittich, wegen aus dem Urtheile vom 24. Juli 1864, Z. 1936, schuldiger 15 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hansamtes sub Urb. Nr. 119 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 290 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

1. Juli,
1. August und
2. September 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, am 22. Jänner 1867.

(986—1)

Curort Töplitz in Unterkrain,

vom praktischen Wundarzt und Badepächter A. Kulowiz.

Dieses aus dem grauen Alterthume her bekannte **Heilbad** stand mit seiner vorzüglichen Eigenschaft in Würde im verdienten Grade, d. h. in der Reihe der Curorte ersten Ranges. Nun wird aber unser Bad nur noch von denjenigen Baderbedürftigen besucht, welche keinen Zweifel mehr auf die Wirkung der Quelle setzen.

Die Ursache, daß gegenwärtig unser Bad weniger besucht wird, liegt gewiß nicht in der Unzulänglichkeit der Heilkraft der Quellen, von deren Wirksamkeit ja tausende von Beispielen vorhanden sind, sondern wir müssen in den folgenden Zeilen die Ursache mit den Vorzügen und Eigenthümlichkeiten des Curortes **Töplitz** in kurzem hervorzuheben suchen und untersuchen, welche Umstände beigetragen haben mögen, daß dieser Curort nicht wie vorher in denselben Grenzen blieb. Erstens ist allgemein bekannt, daß das Bad sammt dem Badhause seit hundert Jahren immer an Pächter verpachtet wurde; die Pächter letzterer Zeit immer nur in ihrem eigenen, nicht in dem der p. l. Curgäste Interesse gesorgt haben, daß wenige Pächter darauf bedacht gewesen sind, eine billige und bequeme Communication mit der Hauptstadt und der nächsten Bahnstation herzustellen.

Ferner sind nun die an der Bahn liegenden Bäder, z. B. Römerbad, Tüffer, Neuhaus, Tobelbad, sowie durch den Ankauf der Quellen und einer großen vorgenommenen Verbesserung des Curortes Krupina sämmtliche durch fortwährende Verbesserungen und der bequemen Communication wegen mehr und mehr ins Leben getreten, während unser Bad durch jede versäumte und nicht geachtete jedwellige Verbesserung das Ausleben anderer Bäder nur förderte, ohne jedoch von den p. l. Curgästen unsere bessere, stärkere und wärmere Heilquelle berücksichtigt gelassen zu haben, was in jeder Hinsicht kaum ohne vaterländisches Interesse sein könne, das Wirken des Curortes **Töplitz** nur zu fördern zu suchen, indem darin die Zukunft eines heimischen heilbringenden Curortes liegt.

Mein erstes Bestreben bei dem Antritt in die Praxis im Curorte und später bei dem Antritt in die Badhauspachtung war mit Hilfe eines k. k. Oberarztes dahin gerichtet, um mich und das große Publicum zu überzeugen, ob die beiden Quellen in ihrer qualitativen Eigenschaft und in der Quantität dieselben geblieben sind, welche sich nach der chemischen Analyse vom Jahre 1777 darstellte, und man fand, daß die Analyse vom Jahre 1777 mit der bei der k. k. Franz Josefs-Akademie zu Wien im Jahre 1865 vorgenommenen im wesentlichen übereinstimmte. Hinsichtlich der Temperatur der Quellen ist im Bassin I. und II. mit 29° R. und Bassin III. + 28° R. das Wasser immer kristallklar, geschmacklos; warm und abgekühlt besonders ein gutes Harnorgan und Schweiß bethätigendes Trinkwasser; Sonne und Luft auf das Heilwasser wirkend, bilden sich dunkelgrüne Vegetationszellen, d. i. eine Art conserva Termalis.

Bemerkenswerth ist der Zufluß der Quellen, und wenige Bäder haben sich eines solchen zu erfreuen, daß in 24 Stunden eine Menge von 14440 ö. E. Heilwasser ausfließt.

Ein Beweis der gleich gebliebenen Qualität und der Quantität der beiden Quellen und derartigen Verhältnisse dient nun dahin, daß unser Bad in die Classe der Krotothermen eingereicht zu sein verdient, wohin Gastein, Krupina, Tüffer, Römerbad, Tobelbad etc. gehören.

Dieser eine Vorzug des Curortes **Töplitz** wird aber noch reichlich unterstützt durch das Vorhandensein der örtlichen Verhältnisse selbst, seine Lage in Mitten romantischer Eichen-, Fichtenwäldchen und mit Weingärten besetzten Hügel, Felder, Wiesen, so wie ihrer reinen, theils balsamischen, staubfreien und mäßig feuchten Luft. Es kann ohne Zweifel anerkannt werden, daß gerade diese Momente besonders günstig auf zarte und schwächliche Organismen wirken, welche gleichzeitig kräftige Reizmittel durch langjährige Erfahrung zeigt, und daß unsere Thermen ihre segensreichen Erfolge als **nervenberuhigende Mittel** insbesondere bei **Schwächezuständen** in Folge übermäßigen körperlichen und geistigen Anstrengungen, in der **Reconvalescenz** vieler Krankheiten, bei **Migräne, nervösem Schwindel, Krämpfen, Zeitstanz** etc., als den Stoffwechsel bethätigendes Mittel bei **Verdauungsstörungen**, nach **Magen- und Darmkatarrhen** oder in Folge von **Gemüthsbewegungen** und **angestrenzter geistiger Thätigkeit**, bei **Stauungen im Fortader-system, Hämorrhoidal-Weiden**, bei **Bleichsucht und Blutarmuth, Rheumatismus** und **Sicht, veralteter Lufsenche, chronischen Schleimflüssen der Urogenital-Organen** und deren **Folgenkrankheiten**, und insbesondere noch bei der **Skrophulose** und anderen Fällen, sich unser Bad bei Tausenden schon bewährt habe, und man sichere Besserung, wenn nicht vollkommene Genesung hier suchen und finden kann.

Trotz allen diesen Vorzügen unserer Quellen ist zwar nicht zu leugnen, das unser Thermalwasser heutigen Tages noch das bescheidenste Weilchen in der heimischen Badeflora ist und mit gewissen Vorurtheilen und irrthümlichen Anschauungen in den Kampf treten muß, jedoch aus demselben hoffentlich siegreich hervortreten wird, und obschon das große Publicum immer lieber zu den Extremen greift, z. B. ein heißes Bad, eine eiskalte Douche eines Gebirgswassers, eine halbjährige Kaltwassercur u. s. w. Das sind Dinge die zünden! solche Curorte gewiß heilen! dort sieht man Wunder! — Derartige Curorte haben daher immer leichter, die Aufmerksamkeit des großen Publicums an sich zu ziehen und auch dieselbe zu erhalten, allein es bedürfen allerdings gerade die verzweifeltsten Fälle meist die erschlürtesten Umstimmungsmittel und finden dabei die erwünschten Erfolge. Vertragen aber zarte Naturen, sehr empfindliche Nerven solche energische Heilungsprocedur? Dürfen reizbare Individualitäten stürmisch angegriffen werden? Beruhigt und stärkt sich ein sehr erregbares Nervensystem immer durch erneuerte Reizung? Würden nicht viele selbst mit hartnäckigen Leiden Behaftete nach schwöchentlichem Badergebrauche gerade von einer Quelle mit der mittleren Temperatur von + 29° R. besser heimkehren, als nach dem Gebrauche heißer Bäder? Kommen nicht oft genug Fälle vor, daß Kranke nach **Töplitz** kommen, welche sich hier wohler fühlen, als in heißen und starken Bädern, und auch hier endlich geheilt werden, nachdem sie vorher heiße Bäder ohne Erfolg und oft mit Nachtheil gebraucht haben? In der That, wenn ein praktischer Arzt, der genug Gelegenheit hat, mit so vielen in **Töplitz** geheilten oder doch gebesserten Kranken zu verkehren, und sich erinnert, daß dieses segensreiche Wirken der Quellen schon durch so lange Zeit sich so bewährt hat, und außer allen Zweifel ist, daß die erwähnte Temperatur sowie die Zusammensetzung der Quelle seit Gedemken dieselben geblieben und als Specialität für Krain ist, und wenn man endlich auch die reizende Lage und Umgebung des Curortes kennt, man trotz des traurigen Spruches sagen kann „nemo propheta in patria“ die der Humanität freundliche Ueberzeugung aussprechen, daß das rege Streben der Unternehmung mit Errichtung einer glänzenden Epoche des Curortes noch gekrönt werden müsse und allseitig vom großen Publicum und den Herren Aerzten Krains unser Bad unterstützt zu werden verdient.

(870—3)

Nr. 6826.

Kundmachung.

Vom gefertigten k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es habe Jakob Camernik von Oberrosenbach gegen Helena Babnik, verehelicht gewesene Camernik, und deren unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger zu Händen eines aufzustellenden Curator ad actum am 3. April l. J., sub Nr. 6826, die Klage pcto. Eröffnung eines Waldantheiles eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den 26. Juli l. J.

9 Uhr früh hieramts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hievon mit dem Kenntniß gesetzt, daß ihnen der hiesige Advocat Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie daher ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen haben, widrigens mit dem aufgestellten Curator verhandelt würde und dieselben sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuschreiben hätten.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. April 1867.

(948—3)

Nr. 813.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur zu Laibach nom. des hohen Aeras und Grundentlastungs-fonds gegen Johann beziehungsweise Kaspar Urana von Zaberdje C. Nr. 8 wegen an l. f. Steuern und Grundentlastung schuldiger 332 fl. 8 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kroisenbach sub Rctf. Nr. 164, Urb. Nr. 193 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör zu Zaberdje C. Nr. 8, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2368 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstag-satzungen auf den

24. Mai,

25. Juni und

26. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

(918—3)

Nr. 1305.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Krüper von Krainburg gegen Katharina Korosic von dort wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. Juni 1866, Z. 3375, schuldiger 434 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Freisassen-Administration sub Urb. Nr. 154 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1220 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag-satzungen auf den

31. Mai,

2. Juli und

31. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 22. März 1867.

(930—3)

Nr. 4670.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensfuß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Malsche von Seidendorf, durch Herrn Dr. Rosina, gegen Barthelma Novak von Naple wegen schuldiger 168 fl. 67 $\frac{3}{4}$ kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Pretschna sub Urb. Nr. 2, Rctf. Nr. 2 vorkommenden, gerichtlich auf 1089 fl. 50 kr. bewerteten Hübrealität und der im Grundbuche der Herrschaft Wördl sub Verg. Nr. 7 und 55 vorkommenden Weingärten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstag-satzungen auf den

31. Mai,

1. Juli und

31. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassensfuß als Gericht, am 30. December 1866.

(858—3)

Nr. 799.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. R. D. C. von Mötting gegen Martin Nemanic von Oberlobov Nr. 36 wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1855, Z. 650, schuldiger 12 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. C. Mötting sub Rctf. Nr. 155 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 827 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstag-satzungen auf den

27. Mai,

28. Juni und

29. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 16. Februar 1867.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Treffen, am 7ten April 1867.

(822—2)

Nr. 5446.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Johann Ahlin von Domzale, derzeit unbekannt Aufenthalt, bedeutet:

Es habe Franz Evar von Laibach wider denselben die Klage auf Zahlung von 12 fl. und Rechtfertigung des Verbotes eingebracht, worüber die Tag-satzung zum summarischen Verfahren auf den

12. Juli 1867,

Vormittags 9 Uhr, hieramts anberaumt wurde.

Hievon wird der Gellagte mit dem Anhang verständigt, daß demselben der Advocat Herr Dr. Rudolf als Curator zur Wahrung seiner Rechte bestellt worden sei.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht, Laibach am 16. März 1867.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich dem p. t. hochverehrtem Publicum sein reichhaltiges und bis auf die kleinsten Bedürfnisse comfort ausgestattetes

Möbellager

zu empfehlen.

Dasselbe enthält das **Neueste an Tapezier-Arbeiten, Möbeln, Spiegeln, Cornichen, Mouleang, Vorhängen, Stroh-, Rohr- und Holzeinrichtungstücken** jeder Art.

Spalirungen

mit den **feinsten Gold-**, wie auch anderen **Tapeten, Arrangements** und **Möbelzusammenstellungen** in Wohnungen werden auf das **geschmackvollste, schnellste** und **billigste** besorgt.

Besonders praktisch erweist sich mein vollständig assortirtes Lager bei **Ausstattungen** und **Gründungen neuer Haushaltungen**.

Bei Versendungen werden **Emballage** und **Expeditionen** zu den eigenen Kosten berechnet.

Bei hinlänglicher **Garantie** werden auch **Lieferungen** aller Art gegen sehr vortheilhafte

Ratenzahlungen

übernommen.

Die Möbel sind durchgehends von **vorzüglicher Qualität, dauerhaft, sehr elegant** nach der neuesten Façon, die Preise verhältnißmäßig **billig** gestellt, und schmeichle mir in letzterer Beziehung alle **Concurrenten** zu übertreffen.

Um zahlreichen **Zuspruch** ersucht

F. Doberlet,

Möbelhandlung, **Franciscanergasse.**

Universal-Speisen-Pulver

des **Dr. Gölis.** (803-5)

Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Blutreinigung, auf die Ernährung und die Kräftigung des Körpers. Darnach wird es bei täglichem (zweimaligem) und lange fortgesetztem Gebrauche zum Heilmittel für viele, selbst sehr hartnäckige Leiden, als: Verdauungschwäche, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gedärme, Glieder-schwäche, Hämorrhoidal-leiden aller Art, Stropheln, Kröpf, Bleichsucht, Gelbsucht, alle chronischen Hautauschläge, Krebs, periodischen Kopfschmerz, Wurm- und Steinkrankheit, Verschleimungen; es ist das einzige und radicale Mittel in der eingewurzelten chronischen Gicht und in der Tuberculose. Bei Mineral-Wassercuren leistet es sowohl vor als während des Gebrauchs derselben, so wie zur Nachkur vorzügliche Dienste.

Preis einer großen Schachtel 1 fl. 20 kr., einer kleinen 84 kr. 5 W. Depot in Vaidach: bei den Herren **Albert Ramm, Apoth.**; **A. J. Kraschowitz, Kaufmann**, „zur Brieftaube.“ — Klagenfurt: **C. Clementschitsch**; **Ertl & Metzner.** — Sillach: **Math. Fürst.** — Omländ: **Josef Lasö (Joh. Marocutti).**

Zum Schutze gegen der Gefundheit oft selbst schädliche Fälschungen, mache ich aufmerksam, daß das

echte Dr. Gölis' Speisen-Pulver

mit dem Siegel Dr. Gölis' verschlossen, meine Firma und Etiquette der Schachteln unter Marken-schutz amtlich registriert und auch die, jeder derselben beigegebene Gebrauchsanweisung mit der Stampf- und Buchdruck-firma: **Anton Schweiger & Comp.** in Wien versehen ist.

Diejenigen Herren Abnehmer, welche hier nicht genannt vorfinden, sowie jene Herren, welche Depots zu übernehmen wünschen, werden höflichst ersucht, sich direct zu wenden an das Central-Versendungs-Depot des allein echten Speisen-Pulvers des Dr. Gölis in Wien, **Stephanplatz, Zwettelhof.**

Die „ungar. medic.-Chirurg. Presse“ vom 16. März 1867, spricht sich über das nun seit zehn Jahren bestehende Universal-Speisen-Pulver, welches immer mehr und mehr sowohl von Ärzten als auch im Publicum Anerkennung findet, folgend aus:

Das Universal-Speisen-Pulver des Dr. Gölis hat bekanntlich seines vollen Wertes halber in den weitesten Kreisen Bürgerrecht und Anklang gefunden, bedarf somit keiner besonderen Anpreisung und berühren wir nur das mit Recht auch von ärztlicher Seite bestens empfohlene Präparat, um dasselbe neuerdings unter den verschiedensten ähnlichen Compositionen, welche die Concurrenz jüngster Zeit zu Tage gefördert, als das vorzüglichste, wirksamste und in der Praxis sich bewährteste zu bezeichnen. Das Dr. Gölis'sche Universal-Speisen-Pulver ist als Vermittler der Stoffmetamorphose von höchster Wirkung, indem es die Secretion des Magensaftes befördert und leicht in die Säftemasse übergeht. Als säuretilgendes Mittel verbindet es sich mit den freien Säuren des Magens, daher seine bewährte Wirkung resultirt, wo der Verdauungs-schwäche Säure in den ersten Wegen zu Grunde liegt, sowie es bei allen auf freien Säuren und Indigestion beruhenden Krankheiten und kramphastigen Uebeln des Magens und Darmcanales, wie im Allgemeinen bei Schwäche des Assimilationsprocesses mit sicurem Erfolge angewendet wird.

Bei all' den Krankheiten, wo es hauptsächlich darum zu thun ist, die Kräfte zu heben und die Ernährung zu verbessern, läßt das Universal-Speisen-Pulver als diätetisches Mittel einen mächtigen Einfluß aus, und ein besonderer günstiger Vortheil desselben ist zudem, daß es in jedem Lebensalter gleich gute Dienste leistet und bei Jung und Alt Anzeige findet. In der Periode der Entwicklung und des beginnenden Alters sowie bei all' denjenigen, deren Beruf eine ständige Lebensweise erfordert, oder welche durch Krankheiten oder Säfteverluste in der Ernährung herabgekommen sind, ist die Anwendung des in Rede stehenden Universal-Speisen-Pulvers von ausgezeichnetem Erfolge gekrönt und als hilfreiches Mittel vielfach erprobt. Das Dr. Gölis'sche Universal-Speisen-Pulver rechtfertigt somit zur Genüge die demselben auch von ärztlicher Seite gezollte Anerkennung und verdient, nach wie vor unter allen andern ähnlichen Präparaten zumeist ge-würdigt zu werden.

(958-3) Nr. 2586.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen Grundbesizers und Weinhändlers **Martin Lesar** von **Enße** Hs. Nr. 23.

Von dem k. k. Notar **Johann Arko** in **Reisnitz** als Gerichts-Commissär werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Februar 1867 ohne Testament verstorbenen Grundbesizers und Weinhändlers **Martin Lesar** von

Enße Haus-Nr. 23 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

1. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der **Notariatskanzlei** zu **Reisnitz** zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Reisnitz, den 5. Mai 1867.

(890-2) Nr. 1368. (956-3) Nr. 2676.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte **Tschernembl** wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn **Franz Fortun** von **Gottschee**, als **Johann Widernoll'scher** Verlass Curator, durch **Dr. Benedikter** die Relicitation der im Grundbuche **Gut Smul** sub **Tom. III, Fol. 202, 204 und 209**, dann **Herrschaft Gottschee** sub **Tom. 34, Fol. 1114** vorkommenden, gerichtlich auf **903 fl.** bewerteten, auf **Josef Stalzer** vergewährten, vom **Josef Rozic** um **1197 fl.** erstandenen Realitäten wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf **Kosten** und **Gefahr** des säumigen Erstehers auf den **3. Juni 1867**,

Vormittags **11 Uhr**, in der **Gerichtskanzlei** mit dem **Beisatze** angeordnet worden, daß obige Realitäten auch unter dem **Schätzungs-werthe** an den **Preisbietenden** hintangegeben werden.

Das **Schätzungsprotokoll**, der **Grundbuchs-extract** und die **Licitationsbedingungen** können bei diesem Gerichte während den **Amtestunden** eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, den **10. März 1867.**

(787-3) Nr. 458.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Von dem k. k. Bezirksamte **Lack** als **Gericht** wird mit Bezug auf das dies-ämthliche **Edict** vom **21. December 1866**, **Z. 4460** bekannt gemacht, daß die **executive Feilbietung** der der **Maria Swolschak** gehörigen, in **Godeschitz** Nr. 3 liegenden, gerichtlich auf **3456 fl. 60 kr.** bewerteten **Realität** auf den

18. Juni,
19. Juli und
20. August 1867,

jedesmal früh **9 Uhr**, in hiesiger **Amtestanzlei** mit dem früheren **Beisatze** übertragen worden ist.
Lack, am **15. Februar 1867.**

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte **Stein** wird mit Bezug auf das hierämthliche **Edict** vom **8. März l. J., Z. 1664**, bekannt gemacht, daß die mit **Vescheid** vom **8ten März l. J., Z. 1664**, über Ansuchen des **Michael Nebernik** von **Sagorica** wider **Mathias Plahutnik** von **Goditz** bewilligten, auf den **29. April, 31. Mai** und **1ten Juli l. J.** angeordneten **Realfeilbietungstagsatzungen** der dem **Executen** gehörigen, im **Grundbuche Kreuz** sub **Urb.-Nr. 326 A** vorkommenden, gerichtlich auf **1401 fl. 8. W.** bewerteten **Realität pto. schuldbiger 454 fl. 50 kr.** von **Amtswegen** auf den

8. Juni,
8. Juli und
8. August l. J.,

mit dem vorigen **Anhange** übertragen wurden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am **26ten April 1867.**

(901-3) Nr. 594.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das hierämthliche **Edict** vom **21. November 1866**, **Z. 3778**, wird bekannt gegeben, daß über **Einverständnis** beider **Executionstheile** die in der **Executionssache** des **Michael Kupnik** von **Sibersche** gegen **Anton Trattnik** von **Godovitsch pto. schuldbigen 420 fl.** auf den **21. Februar 1867** angeordnete **dritte executive Realfeilbietung** der gegnerischen im **Grundbuche der Stadt Idria** sub **Urb.-Nr. 37** vorkommenden, zu **Zeitfchenwerch** gelegenen, gerichtlich auf **700 fl.** bewerteten **Realität** auf den

24. Juni 1867

Vormittags **9 Uhr** übertragen wird.
k. k. Bezirksamt Idria als **Gericht**, am **14. Februar 1867.**

In Joh. Giontini's Buchhandlung in Laibach Illustrirten Katalog der Pariser Industrie-Ausstellung

eingetroffen. — Das ganze Werk wird aus 12 bis 15 prachtvoll ausgestatteten Lieferungen bestehen; jede Lieferung zu dem staunend billigen Preise von 1 fl. 34 kr. ö. W.

Auch ist in derselben Buchhandlung stets vorrätig:

Ein vollständiger Clavierauszug

aus der hier so beliebten Oper **Margarethe (Faust)** à 2 Mus.
Derselbe ist von hiesigen Sachkundigen als sehr gut gesetzt anerkannt worden. — Der Preis desselben ist nur 2 fl. 80 kr. ö. W.

Ferner:

Kaltner, Mai - Andacht.

Vollständiges Gebetbuch für die wahren Verehrer der Mutter Gottes. Gebunden in Leder mit Goldschnitt. Preis 3 fl. ö. W. (983)

Schwefelbad Töplitz

bei Warasdin in Croatien.

Eröffnung der Saison am 1. Mai.

Entfernung von Warasdin 1 1/2 Stunde, Entfernung von der Eisenbahnstation Cakathurn 2 1/2 Stunden. Durch Cakathurn ist der Curort mit der Süd- und Pragerhof-Pester-Bahn in Verbindung, durch tägliche Post- und Stellfahrt zwischen Cakathurn und Warasdin und tägliche Stellfahrt zwischen Töplitz und Warasdin, wo auch Extra-Post zu bekommen ist.

Das Töplitzer Mineralwasser, eine der stärksten Schwefelthermen mit einer Temperatur von 45° R. an der Quelle, ist überaus heilkräftig in allen Formen und Folgekrankheiten der Gicht und des chronischen Rheumatismus, bei secundären und tertiären Formen von Syphilis, zumal nach Mercurial- und Jodcuren, bei Complication der Syphilis mit Mercurialstichthum, bei Metallidyscrasien, Skrophulose, chronischen Ausschlägen, chronischen Katarrhen verschiedener Organe, Hämorrhoidal-leiden, Anomalien der Menstrualien, Lähmungen und nervösem Schmerz rheumatischen und gichtischen Ursprungs, endlich bei Entzündungsproducten, Verhärtung, Anschwellung, zumal nach Verletzungen, Verwundungen bei schlechten schmerzhaften Narben u. m. a.

Zwanzig im grossen Gasthof ganz neu eingerichtete Zimmer, bedeutend erweiterter Park mit sehr schönen Anlagen und reizenden Fernsichten sind die heurigen Fortschritte im Bade.

Ausserdem sind die Annehmlichkeiten des Bades: günstige climatische und Gesundheitsverhältnisse, eine überaus schöne Lage und Umgebung, nette Badelocalitäten, hübsche Anlagen und Spaziergänge, ständige Musikcapelle, hübscher grosser Saal, Kaffeehaus, Zeitungen, geselliger Verkehr.

Es ist hier ein Badearzt und eine stabile Apotheke.

Die Restauration besorgt Herr **Andreas Pratter**.

Die Bestellung der Wohnungen geschieht beim Pächter Herrn **Andreas Pratter** und im Hofrichteramt der Herrschaft Töplitz bei Warasdin.

Die Badebroschüre ist zu haben bei Herrn W. Braumüller in Wien, ferner durch die Buchhandlungen der Provinzen und im Hofrichteramt zu Töplitz.

Von der Regie der Curanstalt zu Töplitz bei Warasdin in Croatien.

(1017-1)

Empfehlung.

Die **Schmidt'sche Waldwollwaaren-Fabrik** in Remda am Thüinger Walde empfiehlt hiermit den Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sowie allen Familien ihre Erzeugnisse angelegentlich. Dieselben bestehen in Unterleidern vom Kopf bis zum Fusse, **Waldwollwatte** zum Umhüllen kranker Glieder, sowie **Waldwoll-Oel**, **Spiritus** zu Einreibungen, **Extract** zu Bädern, **Kiefernadel-Balsam**. Seit bereits sieben Jahren sind diese Artikel Gemeingut der leidenden Menschheit geworden, Tausende haben durch deren Gebrauch die ersehnte Hilfe gefunden. Ueber

100 Zeugnisse von Ärzten und Laien, sowie Gebrauchs-Anweisungen stehen gratis zu Diensten. Jedes einzelne Stück ist mit dem Namen **Schmidt** bezeichnet und nur allein echt im Lager bei Herrn **Albert Trinker** in Laibach. [403-12]



Anzeige.

An chronischen Uebeln leidende Kinder werden in Kost und Pflege genommen und den Eltern ganz gesund zurückgegeben. (974-2)

Auch jene, welche das Bett nassen, und bleich-süchtige Mädchen werden in Kürze geheilt.

Näheres bei **Francisca Romano** in **Rudolfswerth**, **Candia Haus-Nr. 28**.

Beachtenswerth!

Verschiedene Thüren, Fenster, Balconien, Fensterläden, diverse thönerne Oefen, Eisengitter, Dachrinnen, altes Blech und mehr dergleichen Gegenstände werden in dem in der Demolirung befindlichen Hause Nr. 72 **Polana-Vorstadt zu Laibach** täglich aus freier Hand billigst verkauft. (1001-1)

Trink- und Bade-Anstalt Fellach in Kärnten.

Die diesjährige Füllung und Versendung des allgemein beliebten **Fellacher Sauerbrunnens** hat begonnen.

Eröffnung der Saison am 15. Mai.

Für gesunde bequeme Wohnungen, so wie für gute Kost ist bestens gesorgt. Mit der Kärntner Eisenbahn fährt man bis zu der Station Kühnstorf und von da ab in vier Stunden mittelst Post-Stellwagen nach Fellach.

Das Depot von obigem Sauerbrunnen frischer Füllung befindet sich bei den Herren **S. J. Pessiack & Söhne**, deutsche Gasse Nr. 177, der Kleinverschleiß in der **Specerei- und Eisenwaaren-Handlung** der Herren **Sp. & V. Pessiack**, Theatergasse Nr. 42.

Eine Kiste mit 25 Flaschen, à 1 1/2 Maß haltend, kostet loco Laibach 4 fl., mit 36 Flaschen, à 1/2 Maß, 4 fl. 70 kr.

Die Bade-Anstalt sammt allen Wirthschaftsrealitäten und großen schlagbaren Waldungen ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und ist sich diesfalls anzufragen bei der

Bade-Inhabung Fellach,

letzte Post **Eisenkappel**,

Bahnstation **Kühnstorf**.

(943-2)

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Vicitations-Ausschreibung.

Montag den 27. Mai von 8 Uhr Vormittags an werden auf dem **Bahnhofe Laibach** zwei hölzerne mit Eisenblech gedeckte Baraken, ferner eine große Anzahl noch gut brauchbare Fenster, Balconien und Thüren von verschiedener Größe und Form — ganz oder zum Theil beschlagen und verglast, desgleichen allerhand brauchbare Thüren- und Fensterbeschläge und sonstige Eisen-, Blech- und Holzbestandtheile, endlich auch eiserne Säulen und Wasserleitungsröhren, altes Schmied- und Gußeisen, Werkzeuge und verschiedene andere Bau-Utensilien und Abfälle, darunter auch 10 Centner Bruchglas, gegen gleich bare Bezahlung verkauft, worauf die Herren Baumeister und Bauprofessionisten, so wie insbesondere Baukunstige besonders aufmerksam gemacht werden.

Das Verzeichniß sämmtlicher zum Vicitations-Verkauf bestimmten Gegenstände, so wie die Gegenstände und Materialien selbst, können vom 9. Mai an jeden Werktag zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags über Anmeldung in der **Baukanzlei, Aufnahmgebäude ersten Stock**, besichtigt werden.

Laibach, am 7. Mai 1867.

(946-3)

(929-3)

Nr. 2790.

(937-2)

Nr. 7840.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 21ten Februar d. J., Z. 891, in der Executions-sache des Herrn Anton Moschel von Planina gegen Josef Millanz von Mähthal pto. 1956 fl. 85 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagung am 30. April d. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, weshalb

am 31. Mai d. J.

zur zweiten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina am 30ten April 1867.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dies-gerichtlichen Edicte vom 15. März 1867, Z. 5464, kund gemacht:

Es sei die auf den 1. Mai l. J. angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Michael Pader von Pece gehörigen Real-lität

auf den 31. August,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem letzten Anhange übertragen worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. April 1867.

Börsenbericht.

Wien, 11. Mai. Die Börse beobachtete auch heute in Fonds und Actien eine feste Haltung bei übrigens mäßigen Aufbesserungen. Devisen und Valuten eröffneten matter, schlossen aber ziemlich unverändert.

Öffentliche Schuld.		Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare		
In ö. W. zu 5pCt. für 100 fl.	56.- 56.15	Salzburg	zu 5%	86.- 87.-	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	151.50 152.-	Clary zu 40 fl. CM.	24.- 26.-
In österr. Währung steuerfrei	60.90 61.-	Böhmen	" 5 "	88.- 87.-	Öst. Don.-Dampfsch.-Ges. 100 fl. CM.	475.- 477.-	St. Genois " 40 " "	21.50 23.-
1/2 Steuerant. in ö. W. v. J.	90.50 91.-	Mähren	" 5 "	86.50 87.-	Österreich. Lloyd in Triest 100 fl. CM.	175.- 185.-	Windischgrätz " 20 " "	16.50 17.50
1/2 Steuerant. in ö. W. v. J.	87.75 88.25	Schlesien	" 5 "	88.- 89.-	Wien-Dampfm.-Actg. 500 fl. ö. W.	462.- 468.-	Waldstein " 20 " "	20.- 21.-
1864 zu 5pCt. rückzahlbar	78.- 79.-	Stetermark	" 5 "	85.- 87.-	Bester Kettenbrücke	380.- 390.-	Keglevich " 10 " "	11.- 11.50
Silber-Anleihen von 1864	87.75 88.25	Ungarn	" 5 "	71.50 72.50	Anglo-Austria-Bank zu 200 fl.	9.- 95.50	Rudolf-Stiftung 10 " "	11.50 12.50
in 37 Jahr. zu 5 pCt. 100 fl.	70.60 70.80	Temeser-Banat	" 5 "	72.- 72.50	Lemberger Cernowitzer Actien	177.- 178.-	W e c h s e l . (3 Monate)	
Nat.-Anl. mit Anz.-Comp. zu 5%	70.30 70.50	Croatien und Slavonien	" 5 "	74.- 75.-	National- } 10jährige v. J.		Augsburg für 100 fl. südd. W.	108.20 108.40
Metalliques " 5 "	59.80 60.-	Galicien " 5 "	" 5 "	67.50 68.50	bank auf } 1857 zu 5%	105.- --	Frankfurt a. M. 100 fl. detto	108.30 108.50
ditto mit Mai-Comp. " 5 "	61.60 61.80	Siebenbürgen	" 5 "	67.50 68.50	E. M. } verlosbare 5 "	95.- 95.50	Hamburg für 100 Mark Banco	96.- 96.50
ditto " 4 1/2 "	52.73 52.25	Bulovina	" 5 "	67.- 67.50	Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5 "	90.75 91.-	London für 10 Pf. Sterling	128.60 129.-
Mit Verlos. v. J. 1839	143.- 143.50	Ung. m. d. B.-E. 1867	" 5 "	69.- 69.25	Ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5 1/2 "	86.50 87.50	Paris für 100 Franks	51.- 51.10
" " " 1854	76.50 77.50	Tem. B. m. d. B.-E. 1867	" 5 "	68.25 --	Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt verlosbar zu 5% in Silber	106.50 107.50	Cours der Geldsorten	
" " " 1860 zu 500 fl.	87.50 87.70	Actien (pr. Stück).		Nationalbank (ohne Dividende)	727.- 728.-	Geld		Waare
" " " 1860 " 100 "	91.- 91.50	R. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. E. M.	1665.- 1670.-	R. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. E. M.	1665.- 1670.-	6 fl. 6 fr. 6 fl. 7 fr.		
" " " 1864 " 100 "	79.30 79.50	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	177.80 178.-	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	177.80 178.-	10 " 24 " 10 " 30 "		
Como-Rentenfch. zu 42 L. aust.	17.- 17.50	R. B. C. Com. - Ges. zu 500 fl. ö. W.	600.- 605.-	R. B. C. Com. - Ges. zu 500 fl. ö. W.	600.- 605.-	10 " 54 " 10 " 55 "		
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entl.-Oblig.		S.-E.-G. zu 200 fl. CM. o. 500 fr.	207.30 207.50	S.-E.-G. zu 200 fl. CM. o. 500 fr.	207.30 207.50	1 " 91 " 1 " 91 1/2 "		
Niederösterreich zu 5%	87.- 87.50	Kais. Elis. Bahn zu 200 fl. CM.	139.50 140.-	Kais. Elis. Bahn zu 200 fl. CM.	139.50 140.-	127 " 60 " 127 " 50 "		
Oberösterreich " 5 "	89.- 90.-	Südb.-nordb. Ver.-B. 200 "	125.- 125.50	Südb.-nordb. Ver.-B. 200 "	125.- 125.50	Krainische Grundentlastungs-Obligationsen, Pri- vatnotirung: 86 Geld, 88 Waare		
		Südb.-St.-L.-ven. u. z.-i. E. 200 fl.	201.- 202.-	Südb.-St.-L.-ven. u. z.-i. E. 200 fl.	201.- 202.-			
		Gal. Karl-Lud.-B. z. 200 fl. CM.	213.25 213.50	Gal. Karl-Lud.-B. z. 200 fl. CM.	213.25 213.50			